



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 596 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **99**
23. Februar 2014

»Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.«

Lukas 11,35

Gedanken zum Monatspruch für Februar

Mecker- und Strahlemänner

Er hieß zwar Hellmann und wohnte in der »Lichtburg«, einem früheren Kino. Aber er war der Mensch mit der schlechtesten Laune, der mir als Kind begegnet ist. Wenn er am Fenster erschien und uns von der Fußballwiese jagte, wurde es regelrecht finster.

Das »finstere Licht« des Monatspruchs hat weniger mit Lumen und Watt als mit dem eigenen Herzen zu tun. Was hilft es, außen zu leuchten und zu blenden, wenn es innen finster und arm ist? Was nützt es, wenn du dich sonntags von Gottes Liebe anstrahlen lässt, aber am Montag gehen Missmut und Kälte von dir aus?

Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, sagt Jesus. Eure Freundlichkeit, eure Zuwendung! Ihr seid mein »Licht der Welt«! Leuchtet!

Christen wissen, von woher Licht und Wärme kommen. Wir sind Licht, wenn wir uns Jesus Christus, dem Licht der Welt, bescheinen lassen. Nicht Strahlemänner, sondern Angestrahlte. Und das tut besonders gut, wenn es um uns / in uns dunkel ist.

Ein erkämpfter, erlittener Satz von Bettina von Arnim kommt mir in den Sinn: »Wer sich nach Licht sehnt, ist nicht lichtlos, denn die Sehnsucht ist schon Licht.« Ich spüre den Trost.

Wo wir uns in diesen Tagen (oder in unserem Leben) nach Frühling sehen, nach Wärme und Licht, da ist diese Sehnsucht schon Teil der Erfüllung. Sie spürt, was fehlt, und hofft: Es dauert ja nicht mehr lange!

Joachim Anicker, Superintendent

Den Tod um Rat fragen

In Steinfurt-Borghorst diskutierten Mediziner, Mathematiker und ein Dokumentarfilmer jetzt über Nahtoderfahrungen. Mit dem Studientag eröffnete der Kirchenkreis die Veranstaltungsreihe »Unendliches Bewusstsein?«

Erfahrungen von Menschen, die bereits



einmal an der Grenze zwischen Leben und Tod standen, ähneln sich auffällig: Strahlendes Licht am Ende eines Tunnels. Begegnungen mit längst verstorbenen Angehörigen. Mittlerweile nähern sich diverse wissenschaftliche Disziplinen dem »Randthema« unseres Lebens. Mit der Reihe »Unendliches Bewusstsein?« bringt der Kirchenkreis in der Region verschiedene Sichtweisen an einen Tisch.

Während eines Studientages, zu dem sich mehr als 100 Besucher einfanden, referierten der Wissenschaftsredakteur Joachim Faulstich, der Altenberger Psychiater Dr. Andreas Reimers und der emeritierte Bochumer Mathematikprofessor Dr. Günter Ewald zu dem Thema, das immerhin, so Faulstich, »alle Menschen früher oder später mal betrifft«. Er zeigte zum

Auftakt seinen Dokumentarfilm »Jenseitsreisen« und fügte daran einige Überlegungen zum persönlichen Umgang mit Tod und Sterben. Die Existenz eines Jenseits könne durch Nahtoderlebnisse nicht endgültig bewiesen werden. Aber die Erfahrungen führten zu einer bewussteren Haltung zum Tod.

Der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Dr. Andreas Reimers aus Altenberge, der sich seit vielen Jahren mit ethnomedizinischen Fragestellungen und Schamanismus befasst, referierte über das Zusammenfließen von Bewusstsein, mystischen Erfahrungen, Spiritualität und Heilung in unterschiedlichen Kulturen. Der Studientag bildete den Auftakt zum

diesjährigen Symposium »Unendliches Bewusstsein?« des Evangelischen Kirchenkreises und seiner Partner, das vom 28.-30. März 2014 einlädt. (kk)

<http://bit.ly/Omol1X>

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DER BILDUNGSARBEIT	6
AUS DER DIAKONIE.....	7
AUS DEM JAHR DER POLITIK.....	7
AUS DER LANDESKIRCHE.....	8
ANGEBOTE	10
KK-KALENDER	14

VON PERSONEN

EDV-Stelle wieder besetzt

Seit 1. Februar ist Holger Pabst als neuer Mitarbeiter der kreiskirchlichen Verwaltung in Steinfurt für die EDV-Abteilung zuständig.

Der 36-Jährige folgte auf Frank Schneider, der in das Landeskirchenamt nach Bielefeld gewechselt war. Der Familienvater von zwei Söhnen kehrt mit seiner Anstellung in der kreiskirchlichen Verwaltung zurück an seinen Geburtsort. So wohnt Pabst heute wieder in Münster. Im Kreis-kirchenamt in Steinfurt ist er kompetenter Ansprechpartner in Fragen rund um PC-



Hardware, Druckertechnik und Telefonanlage sowie für Software und Server-Umgebungen. Zuletzt verantwortete Pabst über sechs Jahre die Soft- und Hardware-

Infrastruktur einer Züricher Anwaltskanzlei. Weitere berufliche Stationen führten Pabst unter anderem als Zeitsoldat zur Bundesmarine, wo er sich auf den Bereich IT und Kommunikationstechnik spezialisierte. In Steinfurt ist er ansprechbar für die Kirchengemeinden sowie die Ämter, Dienste und Werke des Evangelischen Kirchenkreises. Telefonisch ist Pabst zu erreichen unter ☎ 02551-144-38 sowie per Email an st-pabst@kk-ekvw.de.

🌐 www.der-kirchenkreis.de

Frauenhilfe Bocholt-Coesfeld mit neuer Spitze

Im Februar wählte der Bezirksverband Bocholt-Coesfeld der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. eine neue Vorsitzende.

Über viele Jahre hinweg hatte Hildegard Schlechter, Mitglied im Kreissynodalvorstand, den Bezirk der Frauenhilfe geleitet. Auf Schlechter folgt nun Christina Sambale-Weber. Die auf der Mitgliederversammlung des Bezirks gewählte neue Vorsitzende kommt aus der Evangeli-



schen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden. In Stadtlohn leitet Sambale-Weber seit vielen Jahren enga-

giert die Frauenhilfe, tritt für Themen wie häusliche Gewalt oder Integration und Migration ein.

Die offizielle Einführung von Christina Sambale-Weber in ihr neues Amt findet statt im Rahmen des traditionellen Jahresfestes am 23. Juni 2014 in Vardingholt. Dann verabschiedet die Frauenhilfe auch Hildegard Schlechter aus ihrer Leitungsfunktion innerhalb des Verbandes.

🌐 www.frauenhilfe-westfalen.de

Ein Birnbaum zum Dank

Mit einem Birnbaum verabschiedete der Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, kurz Tv-Kita, jetzt im Familienzentrum Arche Noah im Beisein von Superintendent Anicker in Gronau Herbert Krause aus dem Leitungsausschuss.

Aus Altersgründen schied der 75-Jährige aus dem ehrenamtlichen Leitungsorgan aus. Über sechs Jahre hatte Krause als Regionalvertreter sechs Kindergärten und Familienzentren im nördlichen Kreis Borken betreut und den 2008 gegründeten Trägerverbund mit seinen heute 19 Einrichtungen im Westmünsterland mit auf- und ausgebaut. „Sie waren während Ihres



Engagements für unseren Tv-Kita nie interessiert an unserem Träger, an Gebäuden oder Einrichtungen“, stellt Pfarrerin Christa Liedtke, Kita-Beauftragte im Evangelischen Kirchenkreis, fest. „Ihnen lagen stets nur die Kinder in unseren Einrichtungen am Herzen“, ist sich die Theo-

login sicher. Umso mehr biete sich nach den Worten von Liedtke zum Dank für sechs Jahre der ehrenamtlichen Mitarbeit ein Vergleich an mit der bekannten Versfigur des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland von Theodor Fontane. Der habe in seinem Birnen-garten auch stets gedacht an das Wohl der Kinder.

Folglich freute sich Krause zum

Abschied über einen lebensgroßen Birnenbaum. „Mit ihnen bleibt vieles in unseren Einrichtungen bestehen, das wächst und sich weiterentwickelt“, ergänzt Claudia Brinkmüller, Geschäftsführerin des Tv-Kita.

🌐 www.tv-kita.de/aktuelles.html

Trauer um Pfarrer Metz

Die Evangelische Christus-Kirchengemeinde Ahaus trauert um Wolfgang Metz. Der Diakon und Pastor war im Alter von 81 Jahren verstorben.

Diakon Metz war von 1971 bis 1997 gut 26 Jahre als Prediger, Seelsorger und



Kirchenmusiker in Legden und darüber hinaus tätig. Er suchte nach den Worten des Presbyteriums stets die Nähe zu den Menschen und wurde von vielen für seinen Humor und Wortwitz geschätzt. Seine höchste Aufgabe sah er darin, Jesus Christus als Fundament unseres

christlichen Glaubens zu verkündigen. Daneben lag ihm die Ökumene mit der katholischen Gemeinde St. Brigida sehr am Herzen.

Er war, so das Presbyterium in einem Nachruf, ein Pastor „zum Anfassen“.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Annette Kurschus predigte in der Großen Kirche

(epd) Die westfälische Präses Annette Kurschus hat Katholiken und Protestanten aufgerufen, alle Rechthaberei in der Ökumene zu überwinden. Niemand könne Jesus Christus für sich vereinnahmen, „schon gar nicht gegen andere“, sagte die evangelische Theologin jetzt in einem Festgottesdienst anlässlich von 450 Jahren Reformation in der Großen Kirche in Burgsteinfurt.

„Wir haben den Glauben nicht wie einen gesicherten Besitz.“ Nicht theologische Lehren oder vollmundige Bekenntnisse machten den Glauben richtig, sondern Gottes Kraft. Evangelische und katholische Christen sollten einander helfen und stärken und „staunend entdecken, was uns verbindet“, mahnte die leitende Theologin der 2,4 Millionen Mitglieder zählenden Evangelischen Kirche von Westfalen laut Redetext. Sie hätten gemeinsame „Wurzeln, Vorfahren, Mütter und Väter im



Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg. Am 25. Januar 1564 wurde schließlich der lutherische Glaube offiziell in der Großen Kirche in Burgsteinfurt eingeführt. Mit einem Festgottesdienst würdigte die Gemeinde jetzt die Reformationsgeschichte der heutigen Kreisstadt.



<http://www.vois.tv/?vid=7579>

Glauben“ und müssten auch der Not in der Welt gemeinsam begegnen. Zu einem echten ökumenischen Miteinander gehöre aber auch, ehrlich miteinander zu ringen, sagte Kurschus: „Nicht verschweigen, was uns unterscheidet und trennt.“

Die Reformationsgeschichte im Steinfurter Ortsteil Burgsteinfurt begann vor 450 Jahren: Das Fürstenhaus zu Bentheim und Steinfurt wandte sich 1544 dem lutherischen Glauben zu, 27 Jahre nach dem

d=7606

Zuvor hatte eine ökumenische Gedenkveranstaltung unter der Schirmherrschaft von Fürst Christian zu Bentheim und Steinfurt am 25. Januar bereits aus historischer Perspektive an das geschichtsträchtige Datum vor 450 gedacht.

 <http://www.vois.tv/?vid=7579>

Kreisdechant zu Gast

Zu einem ökumenischen Austausch kamen jetzt in der Superintendentur in Steinfurt der Coesfelder Kreisdechant Johannes Arntz, Diakon Sven Ottberg, Geschäftsführer des Kreisdekanats Coesfeld, und Superintendent Joachim Anicker zusammen.

In Steinfurt vereinbarten die Gesprächspartner, den regelmäßigen Dialog mit der Kreis- und Kommunalpolitik zukünftig stärker ökumenisch zu gestalten. Themen auf der gemeinsamen Agenda bilden die aktuelle Flüchtlingspolitik, die Frage nach Familienbildern sowie die Notfallseelsor-



ge. Ihre Schatten wirft bereits heute die ökumenische Nacht der offenen Kirchen, die am Pfingstwochenende am 8. Juni erneut ein ökumenisches Signal in die Re-

gion sendet. An der Kirchennacht, seit 2004 eine landesweite Aktion der Evangelischen Kirche in Westfalen, beteiligen sich zum dritten Mal auch katholische Pfarrgemeinden im Westmünsterland. Ökumenische Verbunden kommt derzeit besonders auch in der Stadt Coesfeld zum Ausdruck. So berichtete Arntz von einer Spendenaktion der Coesfelder Pfarrgemeinde zugunsten der evangelischen Kirche am Markt, mit der sie einen spürbaren Beitrag zum Erhalt des Gotteshauses leisten wolle.

Kirchenkreis steht vor Zukunftsentscheidungen

Im März lädt der Kreissynodalvorstand Kreissynodale und interessierte Presbyteriumsmitglieder sowie Mitarbeitende der kreiskirchlichen Dienste zu je einer Regionalkonferenz in jeder der vier Regionen ein, die der Vorbereitung der Sommersynode dienen (Termine 24.-27.3. s. KK-Kalender im Anhang).

Der Kreissynodalvorstand (KSV) wird dann die Ergebnisse seiner Arbeit der zurückliegenden Monate zur Diskussion stellen, die Vorschläge für Zukunftsentscheidungen für die inhaltliche Ausrichtung der Arbeitsfelder im Kirchenkreis für die nächsten Jahre beinhalten werden. Die Kreissynode hatte das Leitungsgremium beauftragt, Zukunftsszenarien zu entwickeln, die Prioritätensetzungen mit Ideen für eine Neuaufstellung der kreiskirchlichen Arbeit angesichts mittelfristig sinkender Einnahmen verbinden sollten.

Da es teils um eine grundlegende Neuordnung der kreiskirchlichen Zusammenarbeit einschließlich der Frage der Finanzverteilung gehen wird, wünscht sich das Leitungsgremium die Anwesenheit vor allem auch derjenigen Delegierten der Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste, die später auf der Kreissynode die Entscheidungen zu treffen haben werden. Eine Einladung ergeht über die Gemeinden.

Berliner Theater zieht Bocholter Publikum an

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) gab dem Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Bocholt an der Dinxperloer Straße seinen Namen und dem christlichen Widerstand gegen das Nazi-Regime ein Gesicht. Mit einem unter die Haut gehenden Theaterstück des Berliner Schauspieler-Ehepaar Jackson Ho und Brigitte Hubbe-Hosfeld beleuchtet die Kirchengemeinde Leben, Wirken und Sterben des engagierten Pfarrers aus dem früheren Breslau.

81 Jahre nach der so genannten Machtergreifung Adolf Hitlers brachte das Theaterensemble unter dem Titel „Dietrich Bonhoeffer – Glaube – Liebe – Wider-



stand – Zivilcourage“ das Stück über den Widerstand des Theologen und Pfarrers gegen das NS-Regime mit Musik von Rolf von Nordenskjöld auf die Bühne. 2011 feierte das Drama eine viel gelobte Uraufführung in Zeuthen bei Berlin. In eindrucksvollen Szenen schilderten die Schauspieler in Bocholt Haftzeit, Verhö-

Ängste und Hinrichtung Bonhoeffers.

In Form von Zitaten näherten sich die Protagonisten auf der Bühne dem Theologen Bonhoeffer. Gekonnt einfühlsam zeigten sie nicht nur seine Motive auf, sondern ermöglichten auch Einblicke in die innere Verfassung des Regimegegners. Kurze Zeitungsmeldungen, Bilder und Auszüge aus erschreckenden Erklärungen evangelischer Kirchenführer stellten das politische und kirchliche Umfeld, mit dem sich Bonhoeffer konfrontiert sah, dar, unterbrochen durch prägnante Musikstücke von Rolf von Nordenskjöld. Die über 200 Besucher im Dietrich-Bonhoeffer-Haus sahen sich hineingezogen in Theaterstück, Biografie und Unrechtsregime. Anhaltender Beifall und lebhaftes Gespräch nach dem Stück zeigten dessen Wirkung.

Premiere in Emsdetten

Eine außergewöhnliche Gottesdienstgestaltung erwartete jetzt die Gottesdienstbesucher in der Gustav-Adolf-Kirche in Emsdetten. Mitte Februar hörte die Gemeinde das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg nach Mat-

thäus 20 nicht – wie sonst üblich – während einer Lesung, sondern frei erzählt.

Auf diese Premiere hatte sich Barbara Tillmann ganz besonders vorbereitet. Tillmann wirkt in Emsdetten und darüber hinaus schon länger als Sagen- und Mär-

chenerzählerin. Im sonntäglichen Gottesdienst stellte sie nun ihr Können unter Beweis. Noch vor wenigen Wochen absolvierte sie eine Ausbildung zur Bibelerzählerin.

„Feierabend“ in der Kirche

Viele Helferinnen und Helfer zählt die Evangelische Kirchengemeinde Gemen im Bezirk Heiden-Marbeck-Velen-Ramsdorf. Dutzende Mitarbeitende engagieren sich haupt- oder ehrenamtlich in Bibel-, Gesprächs- und Handarbeits-

kreise, in Gesangsgruppen oder Chören. Ihnen allen wollte die Kirchengemeinde jetzt unter dem Motto „Nicht vergeblich!“ ein großes Dankeschön aussprechen und lud sie zum „Feierabend“ in die Pauluskirche ein.

„Gut, dass wir einander haben“ freute sich Pfarrer Matthias Mikoteit zusammen mit

den etwa 80 Ehrenamtlichen. Nach einer Einstimmung durch den Asante-Chor gab er ihnen die biblische Geschichte von der Heilung eines Gelähmten (Markus 2, 1-12) auf den Weg. Diese handelt von der Vision einiger Gläubiger, die sich in ihrer Tatkraft auch von Rückschlägen nicht entmutigen lassen und so den Anstoß zu

einer ewigen Bewegung geben. „Es könnte auch die Geschichte unserer Gemeinde werden“, so sein Wunsch. Beim anschließenden Buffet im Gemeindezentrum, einem Geschenk des Presbyteriums an die Ehrenamtlichen, konnten diese sich näher kennen lernen. „Wir möchten einen Austausch der unterschiedlichen Bereiche unserer Gemeinde. Vielleicht ergibt sich daraus später eine bessere Vernetzung und eine größere Wertschätzung untereinander“, so Pfarrer Mikoteit. Froh war er zudem, dass der „Feierabend“ so gut an-

genommen wurde „und es die Gemeinde auch so sieht“.

Die Presbyterin Waltraud Nolting, die sich in ihrer Arbeit intensiv um Asylsuchende kümmert, schätzte dieses Zusammentreffen sehr. „Durch die Veranstaltung entstehen neue Impulse und Visionen für vorhandene Arbeitsfelder.“ Karin Szeglat, die ebenfalls ein Presbyteramt bekleidet, freute sich über das Zusammentreffen der Gemeindemitglieder der unterschiedlichen Ortsteile. „So ein Abend muss sein, damit man allen, die im Verborgenen arbeiten,

danke sagen kann.“ Für den Ramsdorfer Richard Kassner, der etwa im Asante-Chor aktiv ist und am Lektorendienst teilnimmt, zählte vor allem das Miteinander. „Man gibt sehr viel, bekommt von der Gemeinschaft aber auch sehr viel zurück.“ Wünschenswert wäre für ihn, dass noch mehr Jugendliche sich trauen, einen Gottesdienst zu besuchen. *Text: Thomas Hacker*

☞ www.evangelische-kirche-gemen.de

Trauercafé in Gescher

Einen vertrauten Menschen durch den Tod zu verlieren, mit diesem Verlust leben zu müssen, gehört zu den größten Herausforderungen des menschlichen Lebens. Um Trauernde in diesen kritischen Situationen gute Unterstützung bieten zu können, nutzten im vergangenen Jahr elf Interessierte in der Evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken die Möglichkeit, sich zu Trauerbegleiterinnen und -begleitern ausbilden zu lassen.

Im Kreise dieser ehrenamtlichen, professionellen Trauerbegleiter entwickelte sich die Idee, in Gescher einen „Trauertreff“ zu ermöglichen. Das Projekt kann nun mit

Unterstützung der Kirchengemeinde starten.

„Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der andern muss man leben.“ Die Zeilen aus dem Gedicht Memento von Mascha Kaleko schrieb die Autorin nach dem Tod ihres geliebten Sohnes und ihres Mannes. Berührende Worte, die den Schmerz und die Lebenssituation trauernder Menschen erahnen lassen. Im Trauertreff in Gescher soll es Raum und Zeit geben für die mit Trauer verbundenen Gefühle und Erfahrungen. Trauernden können sich mit anderen Betroffenen austauschen, sie werden Unterstützung erfahren bei der Suche nach Wegen in der Trauer und Möglichkeiten der Trauerarbeit.

Ab Mittwoch **5. März 2014** findet der Trauertreff an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr in den Räumen der Caritas in der Hofstraße 11 in Gescher statt. Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an trauernde Menschen – unabhängig von Konfession, Weltanschauung und Alter. Eine Anmeldung ist nicht notwendig – alle Interessierten sind willkommen.

Ansprechpartner für das neue Angebot in Gescher sind Heike Ebbert-Brüggemann, zu erreichen unter ☎ 02542-4781 von der Evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken, sowie Maria Göring-Kemper von der Katholischen Pfarrgemeinde unter ☎ 02542-7433.

☞ www.ev-gescher.de

Segen für neuen Dienst

In Dülmen führten die Mitglieder und Gäste der ökumenischen Notfallseelsorge jetzt Sven Ottberg offiziell in seinen neuen Dienst als Koordinator im Kreis Coesfeld ein. Für seinen Dienst an der Seite seiner evangelischen Kollegin, Pfarrerin Alexandra Hippchen, erhielt der Geschäftsführer des katholischen Kreisdekanats jetzt den Segen.

Nach langer Wartezeit erfüllte sich Mitte Februar endlich der Wunsch der Notfallseelsorgenden im Kreis Coesfeld, die Koordinationsaufgabe innerhalb der ökumenischen Notfallseelsorge von katholischer Seite wieder zu besetzen. Die Position hatte bis zuletzt Ursula Hüllen ausgefüllt, die im vergangenen Jahr aus ihrem Amt verabschiedet worden war.

Mitarbeitende unterwegs

Das Kreiskirchenamt in Steinfurt schließt am Dienstag **26. August 2014** für einen Tag seine Tore. Die Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Verwaltung und der Superintendentur begeben sich dann auf Betriebsausflug. Alle zwei Jahre steht für die kreiskirchlichen Mitarbeitenden ein Tagesausflug auf dem Programm.

Die evangelische Koordinatorin der Notfallseelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, Pfarrerin Alexandra Hippchen, freute sich darum sehr, dass mit dem Geschäftsführer des Kreisdekanats Coesfeld, Diakon Sven Ottberg, ein neuer Kollege an ihrer Seite die Aufgaben übernimmt.

Aber nicht nur der neue Koordinator wurde in einem ökumenischen Gottesdienst in Dülmen in seine neue Aufgabe eingeführt. Die Runde, darunter Kreisdechant Johannes Arntz und Synodalassessor Ulf Schlien, führte vier neue Notfallseelsorgenden nach bestandem Grundlagenkurs in ihren ehrenamtlichen Dienst ein.

Einmal im Jahr feiert die Notfallseelsorge im Kreis Coesfeld einen Gottesdienst, in dem sie die Neuen in der Notfallseelsorge begrüßt. Die Nachwuchskräfte werden für ihren oft schweren und verantwortlichen Dienst mit einem Grundlagenkurs an vier Wochenenden geschult. Interessierte an der Notfallseelsorge können sich wenden an Pfarrerin Alexandra Hippchen unter ☎ 01577-1836130 oder an Sven Ottberg unter ☎ 02541-952670.

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Mutter-Kind-Freizeit ruft nach Wiederholung

„Die Idee kam 2012 von Heike Leisegang, der Mutter von zwei teilnehmenden Kindern an der Stadtrand-erholung“, so Diakon Ralf Kernbach von der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen. Zusammen mit Annette Dellwig, Referentin der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde, sorgte er für eine erfolgreiche Umsetzung: 14 Mütter und 26 Kinder nahmen das attraktive Angebot an und zeigten sich von der neuen ‚Mutter-Kind-Freizeit‘ in Nordwalde begeistert.

Nicht verwunderlich: Ein Abenteuerspielplatz samt Kletterwand, ein Niedrigseilgar-

ten für den Nachwuchs, attraktive Themen für die Mütter wie „Stärken entdecken und Kräfte nutzen“, hierbei besonders der Block „Frauen lernen ‚nein‘ sagen“, kamen ebenso gut an wie der Gottesdienst am Abschlusstag. „Der wurde als ‚gemütlich und kuschelig‘ bezeichnet“, erklärt schmunzelnd Ralf Kernbach. Abschließend sei noch eine „Familieneinheit“ durchgeführt worden. Dabei mussten die Mütter und Kinder drei Stationen für jeweils 30 Minuten durchlaufen: „Eine Wellness-Station mit meditativer Musik und Ballmassage, eine Spielstation mit Luftballons, und die Erzählstation regten mit Fantasiegeschichten zum Weiterdenken und -reden an.“

Ideengeberin Heike Leisegang zeigte sich mit der Umsetzung ihrer Idee ebenfalls

bestens zufrieden: „Es hat mir sehr gut gefallen. Besonders loben möchte ich das große Engagement der Kinderbetreuer unter der Leitung von Ralf Kernbach.“ Das Spannende an der Freizeit sei gewesen, dass die Teilnehmerinnen aus verschiedenen Nationen gekommen seien und jede ihren persönlichen Hintergrund mitgebracht habe. Ralf Kernbach freut sich mit Annette Dellwig, dass sich auch die eigenen Erwartungen und Ziele voll erfüllt hätten.

Text: Reinhold Küber

Kirchen suchen das Gespräch über KiBiz

Für Änderungen am nordrhein-westfälischen Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz, setzt sich die katholische und evangelische Kirche im Kreis Steinfurt ein. Im Rahmen der gegenwärtigen zweiten Revisionsstufe des KiBiz verdeutlichten jetzt Kreisdechant Markus Dördelmann und Superintendent Joachim Anicker sowie Fachvertreter der beiden großen christlichen Kirchen in Gesprächen mit den heimischen Landtagsabgeordneten von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen die teilweise gravierenden Auswirkungen der Gesetzesnovelle.

„Wir engagieren uns hier als Kirche seit langem und mit großem Einsatz, weil wir uns in der Verantwortung für das Wohl der Kinder sehen“, meint Kreisdechant Markus Dördelmann. Um eine ganzheitliche und auf die Kinder bezogene Erziehung und Bildung gewährleisten zu können, bedürfe es auch in Zukunft einer ausreichenden personellen und finanziellen Grundlage, so Dördelmann weiter. Der gegenwärtige Referentenentwurf offenbare allerdings ein klares Missverhältnis: So wird der staatliche Kostenbeitrag auf der Grundlage sogenannter Kindpauschalen



errechnet, die auf der Kostenbasis der Jahre 2006 und 2007 ermittelt worden sind. Die Pauschalen erhöht der Gesetzgeber seit dem Jahr 2009 jährlich nur um 1,5 Prozent, bis heute also um 7,5 Prozent. Diese Anhebung bilde nach Angaben der kirchlichen Trägervorteiler seit Jahren nur etwa die Hälfte die steigenden Personal- oder Energiekosten ab. „Die Personalkosten sind zwischen 2008 und 2013 bereits um etwa 14,5 Prozent gestiegen“, erklärt Uta van Delden. „Zu Recht“, fügt die Geschäftsführerin des Kindergartenverbundes im Evangelischen Kirchenkreis Tecklenburg an. Schließlich leisteten Erzieherinnen und Erzieher eine hochqualifizierte, verantwortliche Arbeit und sollten angemessen bezahlt werden.

Zudem würden die Träger hinsichtlich der Finanzierung der verschiedenen Risiken, beispielsweise zur Aufrechterhaltung der Bausubstanz, weitgehend allein gelassen, gibt Domenico Bellinva vom Verband der katholischen Kirchengemeinden im Dekanat Rheine zu bedenken.

Superintendent Joachim Anicker sieht zudem den im Entwurf formulierten Bildungsbegriff kritisch: „Wir befürchten zu Lasten der uns anvertrauten Kinder eine Engführung des Bildungsbegriffs auf Sprache und Motorik“, meint Anicker in den Gesprächen mit den Abgeordneten Frank Sundermann (SPD) und Norwich Rüsse (Bündnis 90/Die Grünen), mit Christina Schulze Föcking und Wilfried Grunendahl (beide CDU) sowie den familienpolitischen Sprechern Bernhard Tenhumberg (CDU) und Wolfgang Jörg (SPD). Dadurch gerate die ganzheitliche Ausrichtung kirchlicher Einrichtungen immer mehr aus dem Blick.

 <http://bit.ly/1jUdTvT>

AUS DER DIAKONIE

365 Tage gut angekommen

Das Steinfurter wellcome-Team feiert seinen ersten Jahrestag. Anfang Januar 2014 hatte das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken das bundesweite Betreuungsprojekt in der Region Steinfurt gestartet. Ein halbes Dutzend Familien suchten seither bereits die Unterstützung durch so genannte wellcome-Engel.

„Das Angebot von wellcome wurde von Beginn an gut angenommen, insbesondere fanden sich in den ersten Monaten zahlreiche, interessierte Ehrenamtliche“, freut sich wellcome-Koordinatorin Annette

Robert von der Diakonie in Steinfurt. Das wellcome-Team in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche an der Wasserstraße besteht aus Koordinatorin Annette Robert und derzeit elf Ehrenamtlichen. Sie begleiteten im zurückliegenden Jahr sechs Familien und leisteten dabei insgesamt 200 Stunden. Familien in den Orten Steinfurt, Ochtrup, Metelen, Horstmar und Leer, Altenberge, Nordwalde, Laer sowie in Wetringen und Neuenkirchen, die interessiert sind an einer Begleitung durch die „wellcome-Engel“, können sich wenden an Annette Robert unter ☎ 02551-1314.

wellcome wurde 2002 in Hamburg von Rose Volz-Schmidt, Leiterin zweier evan-

gelischer Familien-Bildungsstätten als soziale Initiative gegründet und bietet praktische Hilfe für Familien nach der Geburt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ein bis zwei Mal pro Woche für einige Stunden ins Haus und entlastet die junge Mutter ein paar Wochen oder wenige Monate während des ersten Lebensjahres. Mittlerweile arbeiten bundesweit über 250 wellcome-Teams mit über 4.000 Ehrenamtlichen.

🔗 www.welcome-online.de

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Neue Serie: Synodale Ausschüsse im Portrait

Heute: Synodaler Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung

„Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist!“ – in dieser Aussage hat Dietrich Bonhoeffer sein Verständnis von Kirche in der Moderne verdichtet. Die Kirche Jesu Christi ist nicht Selbstzweck, sondern hat den Auftrag, das Evangelium weiterzutragen. Das bedeutet auch, die gesellschaftlichen Verhältnisse im Sinne des Evangeliums zu gestalten. Die öffentliche Wirksamkeit gehört zum Wesen der Kirche, die das Wort Gottes glaubhaft verkündigen soll. Kirche ist insofern immer politisch, ob sie sich nun zu gesellschaftlichen Entwicklungen äußert oder zu ihnen schweigt, ob sie den Staat an seine Verantwortung für Frieden und Recht erinnert oder ob sie es nicht tut, ob sie denen, die unter die Räder kommen, aufhilft oder ob sie wegsieht, ob sie „dem Rad der Geschichte in die Speichen fällt“ (Bonhoeffer) oder ob sie Unrecht und Gewalt toleriert.

Die Kirche gestaltet gesellschaftspolitische Wirklichkeit, nicht nur im Sinne der Vermittlungen von Werten und ethischen Orientierungen, sondern vor allem als

Kooperationspartner von staatlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Der Auftrag zur öffentlichen Wirksamkeit wird im Kirchenkreis auf unterschiedlichen Ebenen wahrgenommen, beispielsweise durch Aktionen und Projekte von Gemeinden zu gesellschaftlichen Themen, durch Bildungsveranstaltungen, durch diakonische Angebote, durch Kooperationen mit gesellschaftlichen Gruppen, durch Kontakte und Begegnungen mit politischen Verantwortungsträgern.

Der synodale Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Problemstellungen, die im Bereich des Kirchenkreises auftreten. Hähnchenmastanlagen in Billerbeck, das atomare Zwischenlager in Ahaus, die Urananreicherungsanlage in Gronau, Gasbohrungen und Fracking in Nordwalde, Kiesabgrabungen in Suderwick und Anholt, die Lage von Flüchtlingen und Asylbewerbern in den Kommunen, Arbeitslosigkeit und Armut in den Städten und Gemeinden – all diese Themen fordern die Evangelische Kirche zu einer Stellungnahme heraus. Der Ausschuss beschäftigt sich inhaltlich



mit diesen Themen und erarbeitet theologisch-reflektierte Positionen, die für den Kirchenkreis leitend sind, so wurde 2010 eine vielbeachtete Erklärung zur Energiewirtschaft von der Kreissynode verabschiedet, die vom Ausschuss erarbeitet wurde.

🔗 <http://bit.ly/1dVBFUm>

Wenn Kirche in der Öffentlichkeit glaubwürdig handeln will, argumentiert Pfarrer Edgar Wehmeier als Vorsitzender des Ausschusses, dann dürfe sie nicht nur mit dem Finger auf andere zeigen, sondern müsse sich selbst fragen lassen, wie sie selbst für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung eintritt. Deshalb beschäftigt sich der Ausschuss auch mit dem Handeln der Kirche. Die Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch das Projekt „Klimaschutz ist Glaubenssache“, zu der auch die Einführung des Energiemanagementkonzeptes „Der Grüne Hahn“ in den Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises gehört, wurde vom Aus-

schuss ebenso vorbereitet und begleitet wie das Projekt „Zukunft einkaufen“, das die öko-faire Beschaffung auf Ebene des Kirchenkreises voranbringen will. Im Zusammenhang mit der Glaubwürdigkeit kirchlichen Handelns beschäftigt sich der Ausschuss auch mit der Rolle von Kirche als Arbeitgeberin, so dass auch Fragen

des kirchlichen Arbeitsrechtes und die Sicherung versicherungspflichtiger Beschäftigung in Kirche und Diakonie thematisiert werden. Die Qualität der inhaltlichen Arbeit eines Fachausschusses ist abhängig von der Expertise der Ausschussmitglieder. Deshalb würden sich die Ausschussmitglieder freuen, wenn andere

Menschen ihre gesellschaftspolitischen Erfahrungen in den Ausschuss einbringen würden oder auch als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Pfarrer Wehmeier (Edgar.Wehmeier@gmx.de) freut sich auf Anfragen und das Interesse an der aktiven Mitarbeit.

Kirchenkreis bietet Studienreise nach Berlin

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Fußballfans skandieren gerne die Fahrt in die Hauptstadt, wenn die Vereine im DFB-Pokal eine Runde weiterkommen. Abseits vom Fußball führt eine Studienreise des Evangelischen Kirchenkreises Ende Oktober bis zu 100 Teilnehmende nach Berlin. Vom Deutschen Bundestag über den Berliner Dom bis zu Bundesministerien oder die EKD-Vertretung in der Bundeshauptstadt stehen zahlreiche Gespräche und Begegnungen auf dem Programm. Mit dem jetzt erschienenen Flyer können sich interessierte Pfarrerrinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende im Kirchenkreis für die Busreise anmelden.

Zum Reisepreis von 275 Euro erhalten die



Berlin. In der Hauptstadt treffen die Reisenden auf den Bevollmächtigten der EKD bei Bundesregierung und Europäischer Union. Im Reichstagsgebäude diskutiert die Gruppe das Verhältnis von Kirche und Staat mit Mitgliedern des Gebetkreises im deutschen Parlament.

Weitere Begegnungen führen die Reisen-

Teilnehmenden über vier Tage hinweg ein volles Programm aus Kirche, Politik und Stadterkundung. Mit zwei Reisebussen geht es von Borchen, Dülmen und Steinfurt aus nach

den ins Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in die neu errichtete Zentrale der Diakonie und Brot für die Welt oder in den Berliner Dom. Die Pauschalreise beinhaltet An- und Abreise in komfortablen Reisebussen, die Unterkunft in Doppelzimmern im 3-Sterne-Hotel inklusive Frühstück sowie Begegnungen und Führungen. Die Studienreise im Jahr der Politik ist ein Angebot des Kirchenkreises, das sich an Pfarrerrinnen und Pfarrer, Gemeindeleitungen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Evangelischen Kirche im Westmünsterland richtet.

Einen Anmeldebogen und weitere Informationen enthält der folgende Flyer:

<http://bit.ly/1e6FVqK>

AUS DER LANDESKIRCHE

DORT wird unser MUND voll Lachens sein

Zur Gesamttagung für Kindergottesdienst in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) werden im Frühjahr über 4.000 Teilnehmende aus dem deutschsprachigen Raum erwartet. Dann lautet das Motto für vier Tage „DORT wird unser MUND voll Lachens sein“. Und wer jetzt bucht, kann Geld sparen!

Bis zum 1. März kostet die Dauerteilnahme 65 Euro, danach 85 Euro. Es gibt auch Karten für einzelne Tage (40 bzw. 45 Euro). Anmeldungen sind möglich bis zum 11. April. Die Tagung vom 29. Mai bis zum 1. Juni richtet sich an die über-



wiegend ehrenamtlichen Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, aber auch an Erzieherinnen, Gemeindepädagogen, Lehrerinnen und Lehrer.

„Wir freuen uns auf alle, die in der Kirche mit Kindern unterwegs sind, ob in den Gemeinden oder in Schulen“ betont Organisatorin Pfarrerin Adelheid Nesperke von der gastgebenden Evangelischen Kir-

che von Westfalen. Das Herzstück dieses „kleinen Kirchentages“ sind die Bibelarbeiten am Vormittag. Eine davon wird Dr. Margot Käßmann gestalten. In den Bibelarbeiten werden die Texte mit kreati-

ven Methoden lebendig – auch unbekanntere Geschichten aus der Heiligen Schrift. Dazu zählt ein Kopfkino „Gott kann Ketten sprengen“ mit Pantomime und Musikimprovisation zur Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis, wie sie in der Apostelgeschichte, Kapitel 12 beschrieben ist.

Nachmittags sind an zwei Tagen über hundert Arbeitsgruppen im Angebot. In

„Leicht gesagt!“ kann eine gut verständliche Erzählmethode geübt werden, bei „Mittendrin statt nur dabei“ sind Mitmachgeschichten zu erleben. Bei der „Kultur am Freitagabend“ sind neben vielen anderen der Liedermacher Clemens Bittlinger, das Objekttheater „Radieschenfieber“ und der Schauspieler und Theologe Benedikt Anzeneder zu Gast.

Eine Besonderheit im evangelischen Themenjahr „Reformation und Politik“ ist das „Politische Signal“ am 31. Mai um 12 Uhr: Hier werden in einer öffentlichen Kundgebung politische Anliegen aus dem Blickwinkel von Kindern mitten in der Dortmunder Innenstadt sichtbar und hörbar. Dazu äußern sich Präses Annette Kurschus und Gäste aus Politik und Kirche – begleitet von Trommelwirbel. Aktu-

ell hat auch der aus „Wissen macht Ah“ bekannte Moderator Ralph Caspers einen Beitrag dazu und einen Talk im Anschluss daran zugesagt.

Das Programmheft gibt es auch per Post unter kigo@gt2014.de.

🔗 www.gt2014.de

Westfälische Kirche lädt zum Kindergipfel ein

(epd) **Unter dem Motto „Du hast die Wahl!“ findet im September in Schwerde der 8. Kindergipfel der Evangelischen Kirche von Westfalen statt. In diesem Jahr stehe im Mittelpunkt, Kinder an kirchlichen und gesellschaftlichen Diskussionen zu beteiligen, teilen die Veranstalter mit. Dabei gehe es um die Fragen, wie Kinder ihr Umfeld erleben, was sie sich wünschen und was sie bräuchten. Darüber wird in den**

Gruppen vor Ort bereits diskutiert. Beim Kindergipfel in Villigst sollen die Ergebnisse zusammengetragen und abgestimmt werden.

Das dreitägige Treffen richtet sich vom **12.-14. September 2014** an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahre aus den westfälischen Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Der alle zwei Jahre stattfindende Kindergipfel wird veranstaltet von der Evangelischen Jugend von Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit und dem Westfälischen Kindergottesdienstverband. Der Kindergipfel

wurde erstmals 1999 gefeiert. Der Aktionstag knüpft an die Landesynode der westfälischen Kirche im Jahr 1997 an, die unter Motto "Ohne uns sieht eure Kirche alt aus" Kinder und Jugendliche einlud, sich mehr in der evangelischen Kirche einzubringen. 2008 wurde auf dem Kindergipfel beispielsweise eine Kampagne der westfälischen Kirche gegen Kinderarmut gestartet. Zum letzten Treffen im Jahr 2012 kamen rund 300 Kinder.

🔗 www.kindergipfel.info

„damit wir klug werden“

Der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 3.-7. Juni 2015 in Stuttgart steht unter der Losung „damit wir klug werden“.

Das hat am Wochenende das Kirchentagspräsidium in Fulda beschlossen. Ein Banner mit dem Wort aus dem 90. Psalm haben am Montag Kirchentagspräsident Andreas Barner, die Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages Ellen Ueberschär sowie der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Frank Otfried July im Stuttgarter Theaterhaus enthüllt.

Das biblische Motto wird die Programm-vorbereitungen für den vierten Deutschen Evangelischen Kirchentag nach 1952, 1969 und 1999 in der baden-württembergischen Landeshauptstadt leiten. Zu ihm werden im nächsten Jahr mehr als 100.000 Menschen erwartet.

Im Psalmwort stecke die Bitte, das Leben erklärt zu bekommen, meint Generalsekretärin Ellen Ueberschär. Der Glaube an Gott werde so zur Quelle der Klugheit und zum Anfang eines gemeinsamen Lernweges. „Ein Ja zu Gott ist ein Ja zum Leben, das endlich ist und darum klug gelebt werden will.“ Die Losung sei demnach keine arrogante Empfehlung der Gebildeten an alle anderen, sondern ermuntere

auch zu protestantischer Selbstkritik. „Wir sind nicht klug. Wir können es aber gemeinsam werden.“

Zusammen mit der Losung hat das Präsidium zum Kirchentag 2015 biblische Texte für Gottesdienste und Bibelarbeiten festgelegt. Die Textpassagen greifen den Gedanken des klugen Handelns aus der Losung in unterschiedlichen Kontexten auf. So wird der Schlussgottesdienst unter der Überschrift „Ein weises, hörendes Herz“ (1. Kön, 3, 5-15) stehen, und das Feierabendmahl am Freitag unter dem Motto „Haltet euch nicht selbst für klug“ (Röm 12, 9-16).

🔗 www.kirchentag.de

Lebendige Gemeinschaft der Kirchen weltweit

„Die Vollversammlung in Busan hat die Gemeinschaft der Kirchen lebendig erfahrbar werden lassen. Der Ökumenische Rat der Kirchen ist durch diese Vollversammlung gestärkt worden“ –

so brachte es Konrad Raiser auf den Punkt. Raiser, der von 1992 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) war und bereits an sechs Vollversammlungen teilgenommen hat, erläuterte, diese Vollversammlung habe einen Aufbruch markiert: Die Beteiligung orthodoxer Kirchen sei aktiver geworden, die Be-

ziehungen zu Pfingstkirchen und zur evangelikalen Bewegung seien vertieft worden und die Gesprächskultur habe sich verbessert.

Der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, zu dem alle Kirchen bis zur nächsten Vollversammlung 2021 eingeladen sind, wird sich sowohl dem Verhältnis

der Kirchen untereinander widmen als auch den drängenden Überlebensfragen der Welt. Ein Schwerpunkt der kommenden zwei Jahre soll dabei auf dem Thema Klimagerechtigkeit liegen.

Diese aktive Beteiligung war jedenfalls ganz im Sinne der mehr als 50 ökumenisch Engagierten, die sich zwei Tage lang in Dortmund trafen, um die Ergebnisse der Vollversammlung des ÖRK zu diskutieren.

Eingeladen hatte das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der westfälischen Landeskirche, gemeinsam mit der Westfälischen Missionskonferenz und dem Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) der rheinischen Landeskirche. Schulamit Kriener, die als eine von fünf Deutschen die nächsten acht Jahre in den Zentrallausschuss des ÖRK gewählt wurden.

de, hob die Rolle der jungen Generation hervor, durch die die ökumenische Bewegung sich verändere: „Das Engagement der Jugend folgt nicht mehr nur den vorgegebenen Aktionsplänen, sondern zeichnet sich auch durch spontane Aktionen aus. Soziale Medien wie Facebook ermöglichen uns, ein weltweites kreatives Netzwerk zu bilden.“

www.moewe-westfalen.de

Kirchensteuer auf Kapitalerträge

Ab 2015 werden die Kirchensteuern auf Kapitalerträge direkt bei den Banken erhoben. Damit ist nicht etwa eine neue, versteckte Kirchensteuer eingeführt worden, sondern das Verfahren ist einfacher als vorher.

Seit 2009 erhebt der Staat die Kapitalertragssteuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt bei den Banken. Wer jährlich an Zinsen, Dividenden und anderen Kapitalerträgen mehr als den Sparerfreibetrag von 801 Euro (für Verheiratete

oder Lebenspartner: 1602 Euro) einnimmt, muss 25 Prozent Abgeltungssteuer zahlen. Darauf werden zusätzlich noch 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und für Kirchenmitglieder neun Prozent Kirchensteuer erhoben. Jedoch weiß eine Bank in der Regel nicht, ob der Kunde der evangelischen oder katholischen Kirche angehört. Kunden konnten die Bank zwar bisher bitten, die Kirchensteuer einzubehalten. Wenn sie das nicht taten, mussten die Kirchenmitglieder ihre Kapitalerträge bei der Einkommensteuererklärung angeben, damit darauf die Kirchensteuer erhoben werden konnte. Das soll sich ab dem kommenden Jahr ändern. Die Banken

müssen dann einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Kirchenzugehörigkeit jedes Kunden abfragen. Danach werden alle Steuern auf Kapitalerträge direkt bei der Bank erhoben.

► Die Landeskirche hat zu diesem Thema einen frei verwendbaren Beitrag für Gemeindebriefe erstellt, der im Internet heruntergeladen werden kann. Zudem ist ein Kirchensteuer-Telefon kostenfrei erreichbar unter ☎ 0800-3547243.

<http://bit.ly/1eb05o0>

ANGEBOTE

Grundlagenkurs führt in Notfallseelsorge ein

Ein neuer Grundlagenkurs bereitet ab Herbst 2014 auf die Arbeit in der Notfallseelsorge vor. In rund 40 Unterrichtsstunden können Interessierte im Münsterland an vier Wochenenden die „Erste Hilfe für die Seele“ erlernen.

Dabei geht es um eine sensible Gesprächsführung, Kenntnisse einer Rettungskette oder theologische und ethische Fragestellungen nach dem Sinn oder der Schuld von Katastrophen. Das Kursange-



bot richtet sich an haupt- und nebenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Menschen, die an einer ehren-

amtlichen Mitarbeit in der Notfallseelsorge im Kreis Steinfurt interessiert sind. Durchgeführt wird der Grundlagenkurs von der

Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge Münsterland in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Notfallseelsorge im Bischöflichen Generalvikariat Münster.

Die Wochenendmodule des Grundlagenkurses finden statt am 24./25. Oktober in Warendorf, am 7./8. November in Münster, am 6. Dezember in Steinfurt sowie am 16./17. Januar 2015 in Münster. Nähere Informationen erteilen die Koordinatoren des Notfallseelsorgesystems im Münsterland:

<http://bit.ly/1fF9zJu>

7 Wochen denken

„Selber denken! 7 Wochen ohne falsche Gewissheiten“: Unter diesem Motto will „7 Wochen Ohne – die Fastenaktion der evangelischen Kirche“ in der Fastenzeit 2014 heraus aus fraglo-

ser Routine und halben Wahrheiten locken.

Mut und eine Portion Unvernunft brauche es, Gewohnheiten und Traditionen infrage zu stellen – im Job, in der Familie oder in der Kirche. Mit Kalendern, Fastenbriefen

und einem Themenheft unterstützt die zum Netzwerk des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik gehörende Aktion die Fastengruppen vor Ort. Los geht es in diesem Jahr am **5. März 2014**

www.7wochenohne.evangelisch.de

Kinoreihe fragt nach unendlichem Bewusstsein

Nach einem Studientag zum Thema Nahtoderfahrungen mit dem Dokumentarfilmer Joachim Faulstich Ende Januar setzen der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und seine Partner ab 5. März die Veranstaltungsreihe „Unendliches Bewusstsein?“ mit einem vierwöchigen Kinoangebot fort.

Im Kino in Burgsteinfurt laden vier besondere Filme zur Auseinandersetzung ein mit dem Thema „Unendliches Bewusstsein?“. Am Mittwoch **5. März 2014** eröffnet der Spielfilm „Imagine“ von 2013 die Kinoreihe. Jeweils mittwochs zeigt das traditionsreiche Kino an der Horstmarer Straße bis zum 26. März erstklassige Spielfilme und Dokumentationen. Damit bereitet die Reihe vor auf das regionale Symposium, das vom **28.-30. März 2014** zum dritten Mal nach Steinfurt einlädt. Insgesamt führen über 40 Workshops und Angebote Interessierte in die Frage nach einem „Unendlichen Bewusstsein“ ein.

„Die Leinwand ist sicherlich ein guter Ort,



um Grenzerfahrungen im Leben und im Sterben aufzuzeigen“, ist sich Pfarrerin Dagmar Spelsberg sicher. In Kooperation mit dem Kino Steinfurt zeigt die Theologin an vier Abenden eine Mischung aus Spielfilmen und Dokumentationen. Am 5. März startet die Reihe mit dem Spielfilm „Imagine“. Die portugiesisch, britisch-polnische Koproduktion von Regisseur Andrzej Jakimowski geht der Frage nach, auf welche Weise blinde Menschen die Welt „sehen“. Die zarte, sensible Geschichte ist ebenso eine Parabel über den Glauben.

„Das Leben danach“ (Hereafter) aus der

Feder von Clint Eastwood läuft am **12. März 2014** und konfrontiert drei Protagonisten mit dem Tod. Ein meisterhaftes Alterswerk des über 80-jährigen US-Regisseurs.

Der Dokumentarfilm **Dalai Lama Renaissance** begleitet am **19. März 2014** 40 Wissenschaftler und Experten im Gespräch mit dem Dalai Lama. Der Beitrag von Regisseur Khashyar Darvich aus dem Jahr 2007 wird im Original erzählt von US-Schauspieler Harrison Ford.

Mit dem französischen Spielfilm „**Fasten auf Italienisch**“ endet am **26. März 2014** die Reihe. Der humorvolle Film von Regisseur Olivier Baroux zeigt einen erfolgreichen, extravaganten Protagonisten zwischen dem mühsam aufgebauten Selbstbild als erfolgreicher Nobelkarosserieverkäufer und den lange verleugneten Wurzeln als algerischer Einwanderer und Moslem. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Karten können schon jetzt reserviert werden unter ☎ 02551-933344 oder im Internet unter www.kino-steinfurt.de.

☞ www.der-kirchenkreis.de

Freie Plätze für Medientraining

Wie die Evangelische Medienakademie in Düsseldorf jetzt mitteilt, können Interessierte noch anmelden für das Tagesseminar „Medientraining Hörfunk und Fernsehen: Fit vor Kamera und

Mikrofon“. Das Fortbildungsangebot findet statt am **11. März 2014** in der Zeit von **10 bis 18 Uhr** in Düsseldorf.

Im Hörfunk- und TV-Studio werden nach Auskunft der Medienakademie die verschiedenen Standardsituationen wie Statement, Telefoninterview, Studiointerview und Überraschungsinterview „vor der

Tür“ unter Livebedingungen durchgespielt und anhand der Aufzeichnungen ausgewertet. Als Referenten konnte die evangelische Bildungseinrichtung Peter Rueben, freier Journalist und Medientrainer, gewinnen. Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten im Internet.

☞ <http://bit.ly/1ffHwp6>

Männerfrühstück in Vreden

„Was Männern Sinn gibt“ lautet die Frage beim Vredener Männerfrühstück am 5. April im Evangelischen Gemeindezentrum. Mit Dr. Herbert Ulonska, ehemals Professor für Theologie an der Universität in Münster, lädt die Männerarbeit im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken alle Interessierten ein, in einen Austausch zu kommen über das wirklich Wichtige im Leben. Antworten reichen vom Beruf über die

Familie bis zur Stellung im gesellschaftlichen Leben, vom Selbstverständnis mit vielen Lebenserfahrungen bis zu Glaube und Religiosität.

Unter jüngeren Männern sei oftmals, so die Veranstalter, eine Unsicherheit über die eigene Rolle und die Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns zu beobachten. Demgegenüber hätten die Vertreter der so genannten älteren Generation ihren Platz im Leben definiert und könnten häufig auf eine selbstbewusste Biographie zurückblicken. Aber auch unter ihnen gebe

es viele Fragezeichen, die sogar über das eigene Leben hinausgehen können.

Das Männerfrühstück beginnt um 10 Uhr und lädt bis etwa 13 Uhr zum Gespräch und zur Diskussion ein. Um das Frühstück männergerecht vorbereiten zu können, wird um Anmeldung bis zum 28. März unter ☎ 02862/6237 oder per Email an stkg-oeding-stadtlohn-vreden@kk-ekvw.de gebeten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kirchenmusikalische Angebote im Kirchenkreis

Wer gedacht hat, dass das Themenjahr „Reformation und Musik“ 2012 ein abgeschlossenes Projekt sei, liegt im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken falsch. Auch nach dem kirchenmusikalischen Themenjahr bieten Kreiskantor Dr. Tamás Szócs und sein Team wieder zahlreiche Angebote und Seminare. Die Fortbildungsangebote, Konzerte und Chorprojekte im Überblick:

Freitag, 14. März 2014

Chorprojekt zu Klopstock-Liedern in der Evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden. Proben für ein Konzert am Sonntag 2. November 2014 in Vreden finden zweiwöchentlich immer freitags ab dem 14. März in Vreden statt. Informationen erteilt Pfarrer Klaus Noack unter ☎ 02564 97487.

21. März bis 22. März 2014

„Siyahamba“ – Singen wie im Südlischen Afrika mit Dr. Jan H. Overhoff

Am Freitag, 21. März, startet um 18 Uhr die Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken im Kreiskirchenamt in Steinfurt. Am Samstag, 22. März, wird von 10 bis 16.30 Uhr weitergesungen. Anmeldungen sind noch bis zum 15. März 2014 möglich im Schulreferat unter ☎ 02551-14433. Die Teilnahme ist kostenlos.

Freitag, 4. April 2014

Ein neuer **D-Kurs für die Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusikerinnen** und -musiker startet ab 4. April, um 18 Uhr in der Christuskirche in Ahaus. Es werden monatliche Kurse bis Herbst 2015 angeboten unter Mitwirkung von Kantorin Simone Schnaars, Kantor Manfred Schwendner und Kreiskantor Dr. Tamás Szócs. Die Teilnahme ist kostenlos.

Freitag, 23. Mai 2014

In der Pauluskirche in Stadtlohn stellt Kantorin Simone Schnaars **Orgelliteratur** vor. Die Teilnahme von 19 bis 21 Uhr ist kostenlos.

Dienstag, 19. August 2014

Ab 18 Uhr stellt Kantorin Simone Schnaars im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt **Weihnachts-singspiele und Musicals für Kinderchöre** vor. Anmeldungen sind bis zum 11. August 2014 möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Samstag, 23. August 2014

Im Gemeinderaum der Christuskirche in Nordwalde führt Referentin Ute Scriba aus Heidelberg während des **Blockflötentages** im Kirchenkreis in die Holzbläsermusik ein. Das Programm reicht von 10 bis 17 Uhr. Anmeldungen für den Blockflötentag zum Preis von 8 Euro sind zum 11. August 2014 möglich.

Samstag, 25. Oktober 2014

Das **Kreis-Chortreffen** lädt am 25. Okto-

ber nach Steinfurt ein. Die Leitung liegt bei Kantorin Simone Schnaars und Kreiskantor Dr. Tamás Szócs. Referentin Daniela Bosenius aus Bonn verantwortet die Stimmbildung. Anmeldungen zum Preis von 8 Euro sind bis zum 28. Juli 2014 möglich.

Sonntag, 9. November 2014

Der **Kreisbläserntag mit Landesposauenwart Daniel Salinga** lädt in die Christuskirche nach Dülmen ein. Um 17 Uhr startet das musikalische Programm. Die Proben zu dem Kreisbläserntag finden statt am Freitag, 26. September 2014, um 19.30 Uhr sowie am Samstag, 8. November 2014, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr in Dülmen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Samstag, 15. November 2014

Gospelworkshop mit Manuel Schienke (Hamburg), und Andreas Hermjakob (Percussion) im Walter-Thiemann-Haus in Gronau. Anmeldungen zum dem Workshop sind bis zum 3. November 2014 möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro.

Anmeldung und Information

Weitere Informationen und Anmeldungen sind möglich über Kreiskantor Dr. Tamás Szócs unter ☎ 02562-7260059, per Email an kantor@treffpunkt-kirchenmusik.de oder im Internet unter www.treffpunkt-kirchenmusik.de

Weltgebetstag der Frauen

(epd) Jedes Jahr am ersten Freitag im März beten Christinnen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam: in mehr als 170 Ländern wird dann der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Die miteinander vernetzten Gottesdienste und Andachten sollen das Verständnis für andere Kulturen und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Auch im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken finden am 7. März 2014 erneut zahlreiche Got-

tesdienste und Andachten statt.



Unter dem Titel „Wasserströme in der Wüste“ steht in diesem Jahr Ägypten im Mittelpunkt der Liturgie. Christinnen aus dem Land am Nil bereiten den Gottesdienst vor, wählen Lieder und Gebete aus, die die politische Lage in Nordafrika seit der ägyptischen Revolution 2011 thematisieren. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

www.weltgebetstag.de

Kostenfreier Webseiten-Check

Die Landeskirche bieten Kirchengemeinden und Kirchenkreisen sowie kirchlichen Gruppen, die eine eigene Webseite unterhalten, einen kostenfreien Webseiten-Check für die eigene Internetpräsenz an. Der Online-Test prüft Internetseiten auf mögliche Schadsoftware.

Webseiten werden regelmäßig von Cyber-

Kriminellen angegriffen, um online Schadcodes zu verteilen. Schnell kann dann die eigene Website ungewollt und unversehens zur Plattform für Spam- oder Phishing-Mails werden. In Kooperation mit der Initiative-S können kirchliche Einrichtungen ihre Internetseite jetzt in wenigen Schritten auf Schadsoftware überprüfen lassen.

Die Initiative-S geht auf den eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. zurück und ist ein im Rahmen der

Task-Force „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Projekt.

Dazu rufen Webseiten-Betreiber lediglich die URL-Adresse www.initiative-s.de auf, tragen die eigene Internet- und eine gültige Email-Adresse ein. Sicherheitsexperten überprüfen dann den Webauftritt in regelmäßigen Abständen auf Schadprogramme.

📄 www.initiative-s.de

40 Jahre Kultur und Widerstand in Chile

Am **28. Februar 2014** lädt eine Kulturveranstaltung mit dem deutsch-chilenischen Duo Contraviento in die Kulturwerkstatt Altenberge ein. An der Aktion ist die Evangelische Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge beteiligt.

Am 11. September 1973 putschte das chilenische Militär gegen die Regierung des damaligen Präsidenten Salvador Allende. Es folgten lange Jahre der Verfolgung der

Demokraten und insbesondere der Linken in Chile und der Unterdrückung der Volkskultur. Aber auch unter dem Terrorregime General Pinochets wurde der Widerstand organisiert – politisch und kulturell. Anlässlich des vierzigsten Jahrestages des Putsches in Chile zeigt das deutsch-chilenische Duo Contraviento ein gut zweistündiges Programm in der Kulturwerkstatt Altenberge. Isabel Liphay und Martin Firgau spannen ab 20 Uhr mit Liedern, Texten und Projektionen einen Bogen von der Zeit Allendes über den Putsch bis in die heutige Zeit. Präsentiert werden Songs und Texte von Violeta

Parra, Pablo Neruda, Victor Jara, Schwenke-Nilo, Inti Illimani, Camila Vallejo und vielen anderen. Die Einführung ins Thema übernimmt Pfarrer Ulf Schlien.

Karten gibt es im Vorverkauf in drei Geschäften auf der Kirchstraße von Altenberge, im Bioladen Bürgers, bei Pegasus und in der Buchhandlung Janning, zum Preis von 8 Euro pro Person (Abendkasse: 9 Euro). Reservierungen sind per Email an info@kulturwerkstatt-altenberge.de möglich.

Notfallseelsorger gedenken Verstorbenen

Im Kreis Coesfeld dient ein ökumenischer Gottesdienst am **12. März 2014** um 19.30 Uhr dem Gedenken der Verstorbenen durch Unfälle und Unglücke.

Der Gottesdienst zum Andenken an die

Verkehrstoten des Jahres 2013 im Kreis Coesfeld findet statt in der katholischen Kirche St. Dionysius in Seppenrade. Wie in jedem Jahr sterben leider auf den Straßen des Münsterlandes immer wieder Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Leidtragende sind dabei als Erste die Angehörigen. Dann aber auch die Frauen und Männer der Feuerwehren,

der Rettungsdienste und der Polizei. Sie sind oftmals als Erste zur Stelle, um zu helfen, zu retten und den Menschen beizustehen. Allen Betroffenen, Angehörigen und Rettungskräften gilt der ökumenische Gottesdienst mit der anschließenden Gelegenheit, in der Grundschule von Seppenrade miteinander ins Gespräch zu kommen.

Trauer im Internet

Der Hospizkreis Altenberge lädt am Dienstag **18. März 2014** um 20 Uhr, ins Bürgerhaus ein zu einem Vortrag über die Trauer im Internet.

Pastor J.-Stephan Lorenz von der Chatseelsorge des Evangelischen MedienServiceZentrums berichtet über die Möglichkeiten und Gefahren der anonymen Trauer-

erbewältigung im Internet. Wer sich in einer Situation eigener Bedrängnis nicht den Menschen seines Umfeldes, vielleicht gar einer Gebets- oder Trauergruppe aussetzen möchte, sondern eine andere Form sucht, findet im Internet zahlreiche Angebote. Wahrscheinlich werden diese, so vermuten Experten, gerade von jüngeren Menschen genutzt. Hier Orientierung zu bieten, ist das Ziel des Vortrages. Auch

der Datenschutz wird Erwähnung finden. Eingeladen sind alle, die sich vom Thema angesprochen fühlen, aber auch solche, die verstehen wollen, warum ihre Kinder sich in Krisensituationen eher einem sozialen Netzwerk verbunden fühlen als einer Gruppe vor Ort oder der Familie.

📄 <http://bit.ly/1azft2z>

KK-KALENDER

MÄRZ		
Mo	3.3.	KKA geschlossen (Rosenmontag)
● Mi	5.3.	Pfarrkonferenz 9:00 h Jubi »Umgang mit sexueller Gewalt in der Kirche« Ausdrücklich offen für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit! Ref.: Stefan Wutzke, Ingo Stein, Heike Bergmann
Do	6.3.	AK FD 14:30 h Jubi Nowa
Fr	7.3.	Weltgebetstag der Frauen
Mo	10.3.	StrA 15:00 h KKA
Mo	10.3.	FinA 17:00 h KKA
Mo	10.3.	3 AGVs im Gestaltungsraum 18:30 h Münster
Do	13.3.	SJA 19:00 h Burgsteinfurt
17.-23.3. Intern. Wochen gegen Rassismus		
Do	20.3.	KSV 18:00 h KKA
Fr	21.3.	Beirat Erwachsenenbildung 10:00 h Jubi
● Mo	24.3.	Regionalkonferenz ST 19-21:30 h Emsdett.
● Di	25.3.	Regionalkonferenz COE 19-21:30 h Dülmen
● Mi	26.3.	Regionalkonferenz BOR I 19-21:30 h ?
● Do	27.3.	Regionalkonferenz BOR II 19-21:30 h ?
Sa	22.3.	Westfälischer Konfi-Cup Kamen
Sa	29.3.	proViele – Ermutigungstag für Ehrenamtliche, Stadthalle Ahlen 10-17 h
Mo	31.3.	FinA 17:00 h KKA
APRIL		
Do	3.4.	StK☼ 14-16 h Suptur
● Mi	9.4.	Pfarrkonferenz 9:00 h KKA »Der Himmel ist kein Ort«
Do	10.4.	KSV 18:00 h KKA
Mo	28.4.	Tv-Kita ☼ LA 15:00 h Gescher
Di	29.4.	StK☼ 9-11 h KKA
Di	29.4.	AMÖ 19:00 h Saerbeck
Mi	30.4.	ÖffkA 10:00 h KKA
OSTERFERIEN 12.-27.4.		
MÄI		
Fr	2.5.	KKA geschlossen (nach 1. Mai)
Mo	5.5.	StrA 17:00 h KKA
Mi	7.5.	Partnerschaftskomitee Simbabwe 18 h Ahaus
Di	13.5.	Jahrestreffen Kita ☼ -Beauftragte 19 h
● Mi	14.5.	Pfarrkonferenz mit 3 KK 9:00 h Ladbergen »Im Pfarramt fröhlich und gesund bleiben«
Mo	19.5.	FinA 17:00 h KKA
Do	22.5.	KSV 18:00 h KKA
Fr	23.5.	Kreiskirchl Frauentag 15:30-21 h GZ Burgsteinf »40 Jahre Frauenordination in der EkvW«
Mo	26.5.	Tv-Kita ☼ LA 15:00 h Gescher
Fr	30.5.	KKA geschlossen (nach Himmelfahrt)
29.5.-1.6. »DORT wird unser MUND voll Lachens sein.« Kindergottesdienst-Gesamttagung in Dortmund		
JUNI		
Mo	2.6.	FinA 17:00 h KKA
So	8.6.	NACHT DER OFFENEN KIRCHEN 20-24 h
Di	10.6.	StrA 17:00 h Oeding
● So	15.6.	Partnerschaftssonntag Kirchengemeinden
Di	17.6.	ÖffkA 10:00 h
Fr	20.6.	KKA geschlossen (nach Fronleichnam)
● Mi	25.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ramsdorf
Fr	27.6.	KiMusA 15:00 h Gemen
Mo	30.6.	Tv-Kita ☼ LA 15:00 h Gescher
JULI		
Do	3.7.	StK☼ 15-17 h KKA

AUGUST SOMMERFERIEN 5.7.-19.8.		
Mo	11.8.	FinA 17:00 h KKA
Mi	21.8.	Mit Kirche Staat machen!? Vortrag von Dr. M. Bertrams 19:30 h Borken
● Mi	27.8.	Pfarrkonferenz 9:00 h KKA »Kommunikation des Evangeliums als pastorale Aufgabe« – Prof. Christian Grethlein
Mo	27.8.	StrA 17:00 h KKA
Mi	27.8.	Europa schottet sich ab. Prof. em. Dr. W.-D. Just Flüchtlingspolitik heute 19:30 h Dülmen
Do	28.8.	KSV mit Stellvert. 18:00 h KKA
Fr	29.8.	StK☼ 9-11 h KKA
SEPTEMBER		
Mi	3.9.	ÖffkA 10:00 h KKA
7.-10.9. Visitation Kgm. Nottuln		
● Mi	17.9.	Pfarrkonferenz 15-18 h Ahaus »Wie ticken Jugendliche?« Pfarrer + Lehrer
Fr	19.9.	StK☼ 9-11 h KKA
19.-21.9. 7. internationaler Gospelkirchentag in Kassel		
Mi	24.9.	Teller oder Tank? Dr. Clemens Dirscherl, EKD Zukunftsfähige Landwirtschaft. 19:30 h Burgsteinfurt
Do	25.9.	FinA vor KSV 17:00 h KKA
Do	25.9.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
Fr	26.9.	Lehrer/innentag EkvW 10-17 h Dortmund
Mo	29.9.	StrA 18:00 h KKA
OKTOBER		
Mi	1.10.	4x reg. Pfarrkonf. in den Regionen
HERBSTFERIEN 4.-19.10.		
Mo	20.10.	FinA ggf. vor FinPlanA 17:00 h KKA
● Mo	20.10.	Mitgliedervers. Jubi 17:30 h KKA
● Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss 18:30 h KKA
Mi	22.10.	ÖffkA 18:00 h Billerbeck
Mo	23.10.	StK☼ 15-17 h
● 27.-29.10.	STUDIENFAHRT BERLIN	
Do	30.10.	KSV 18:00 h KKA
NOVEMBER		
Mo	3.11.	StrA 17:00 h KKA
Fr	7.11.	KiMusA 15:00 h Steinfurt
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Karthaus
Mo	24.11.	FinA 17:00 h KKA
Mo	28.11.	StK☼ 9-11 h KKA
DEZEMBER		
Do	4.12.	KSV 18:00 h KKA
Mo	8.12.	StrA 17:00 h KKA
Fr	12.12.	ÖffkA 10:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EJPFi.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothhauwe)
StK☼	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita ☼ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)